

# Gender-Datenreport der TU Darmstadt 2023

## Kurzdarstellung der Ergebnisse



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

**Stand: Oktober 2023**

---

Die Erhöhung des Frauenanteils in Spitzen- und Leitungspositionen in der Wissenschaft und die Gewinnung von mehr Frauen in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik (MINT) gehören zu den Kernzielen im Bereich Gleichstellung an der TU Darmstadt. Die kontinuierliche Steigerung des Frauenanteils auf allen Ebenen beginnt bei der Gewinnung von Studentinnen und Promovendinnen und zieht sich durch auf den verschiedenen Karriereebenen bis hin zur Professur. Mit der Erhebung und Fortschreibung von geschlechterspezifischen Daten im Gender-Datenreport der TU Darmstadt haben wir seit fünf Jahren ein Instrument etabliert, das uns ermöglicht, die Entwicklung der Frauenanteile strategisch auszuwerten. Daneben betrachten wir als weiteren Diversitätsaspekt an mehreren Stellen den Anteil von Personen nicht deutscher Nationalität. Der Gender-Datenreport der TU Darmstadt stellt zeitliche Verläufe in den einzelnen Fachbereichen der Universität dar, gibt Einblicke in die Entwicklungen in den unterschiedlichen Statusgruppen und ermöglicht über einen Vergleich der TU Darmstadt mit anderen Universitäten eine Einordnung in die Hochschullandschaft in Deutschland.

Die Kurzdarstellung fasst die wesentlichen Ergebnisse des Gender-Datenreports 2023 zusammen. Die vollständige Version ist nur für die interne Verwendung an der TU Darmstadt bestimmt. Falls Sie kein Mitglied der TU Darmstadt sind und sich dennoch für detaillierte Ergebnisse des Gender-Datenreports interessieren, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter:innen des Strategischen Controllings im Dezernat I ([stratcontrol@zv.tu-darmstadt.de](mailto:stratcontrol@zv.tu-darmstadt.de)).

### **Impressum des Gender-Datenreports 2023**

#### **Herausgeber:innen**

Das Präsidium der Technischen Universität Darmstadt  
Karolinenplatz 5, 64289 Darmstadt

#### **Redaktion**

Ilayda Aslan, Markus Müller, Anke Watenphul (Referat IC - Strategisches Controlling) und Uta Zybell (Gleichstellungsbüro)

#### **Grafikdesign**

Hausgrafik GBR

---

## Einleitung

---

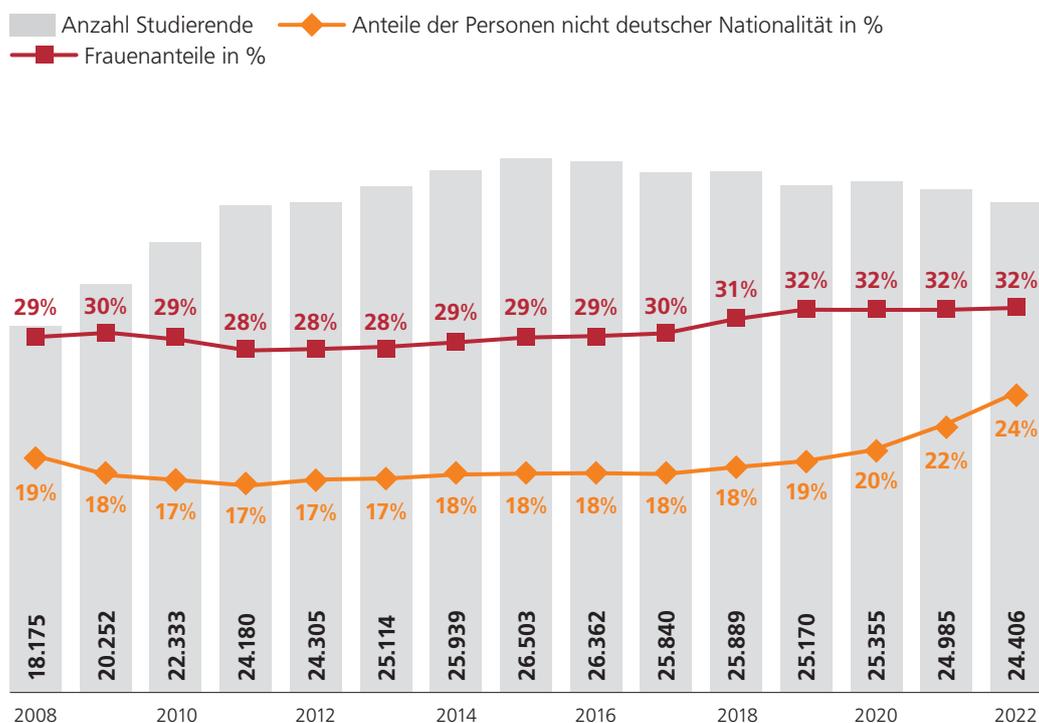
Die Frauenanteile an der TU Darmstadt sind in den letzten 15 Jahren auf allen Qualifizierungsebenen angestiegen. Kleinere Schwankungen und temporäre Rückgänge resultieren zumeist aus veränderten Größenrelationen von Fachbereichen mit unterschiedlich hohen Frauenanteilen. Insgesamt erreichen die Frauenanteile Werte zwischen 23 und 36 %, bei den administrativ-technischen Mitarbeiter:innen sind es sogar 56 %.

---

## Studierende

---

Seit 2008 ist die Zahl der Studierenden an der TU Darmstadt von 18.175 auf aktuell 24.406 angestiegen. Der Frauenanteil erreicht in den letzten 4 Jahren konstant 32 %. Der Anteil von Personen nicht deutscher Nationalität steigt seit 2018 kontinuierlich an und beträgt derzeit bei 24 %.



Im Jahr 2022 beträgt der Anteil von Frauen im Masterstudium 31 %. Unter den Bildungsausländer:innen fällt er mit 34 % etwas höher aus als bei den Bildungsinländer:innen mit 30 %. Je nach Fachbereich sind signifikante Unterschiede zu erkennen: In den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ist der Anteil an Frauen unter den Bildungsausländer:innen 2,5-mal so hoch wie der Frauenanteil bei den Bildungsinländer:innen; in der Elektrotechnik und Informationstechnik sowie der Informatik etwa doppelt so hoch.

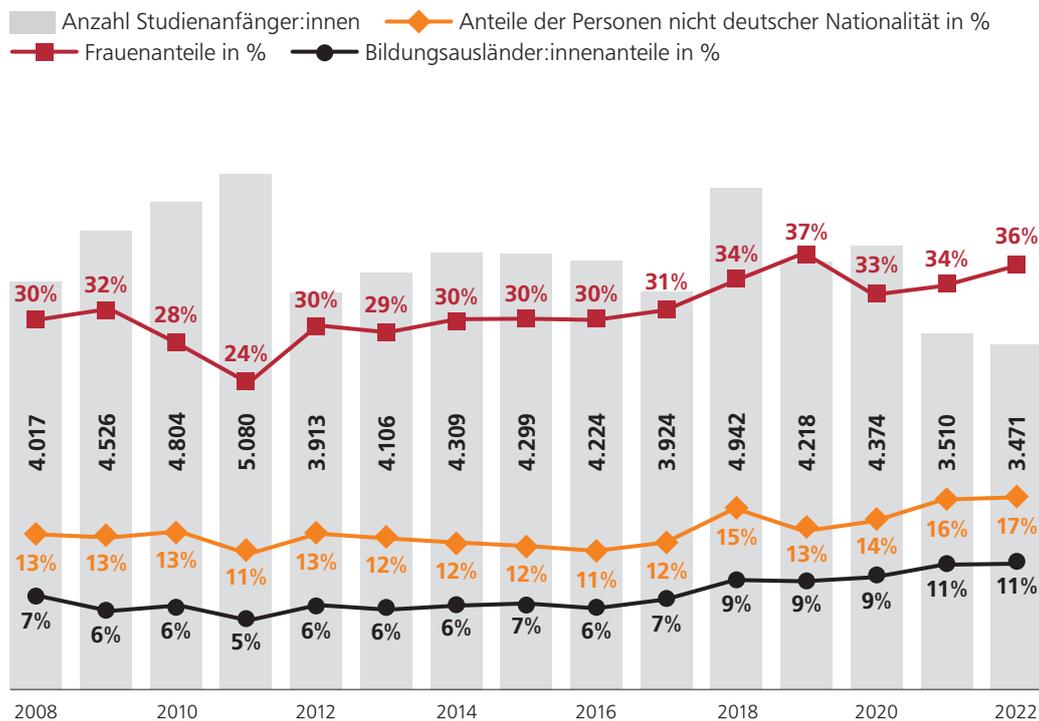
---

---

## Studienanfänger:innen

---

Die Zahl der Studienanfänger:innen weist im Zeitraum 2008 bis 2022 einige Schwankungen auf. Der Höchstwert von 5.080 Studienanfänger:innen wurde im Jahr 2011 erzielt. In den letzten beiden Jahren begannen 3.510 bzw. 3.471 Studierende ein Studium an der TU Darmstadt. Der aktuelle Frauenanteil von 36 % liegt knapp unter dem Höchstwert von 37 % aus dem Jahr 2019. Der Anteil der Personen nicht deutscher Nationalität erreicht mit 17 % einen neuen Höchstwert, während der Anteil der Bildungsausländer:innen unter den Studienanfänger:innen den Rekordwert aus dem Vorjahr von 11 % einstellt.

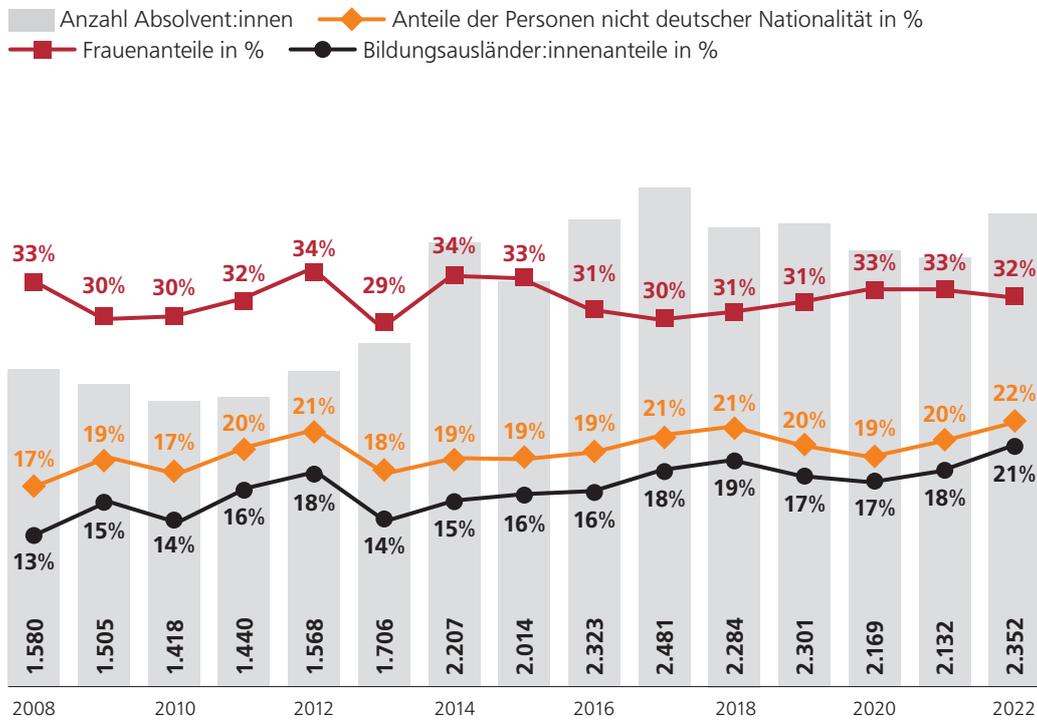


---

## Absolvent:innen (Master/Lehramt)

---

In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der Absolvent:innen in den Master- und Lehramtsstudiengängen deutlich erhöht. Die Frauenanteile zeigen hingegen vergleichsweise geringe Schwankungen mit Werten zwischen 29 und 34 %. Aktuell beträgt der Frauenanteil unter den Absolvent:innen 32 %. Die Anteile von Personen nicht deutscher Nationalität wie auch die Anteile der Bildungsausländer:innen erreichen mit 22 bzw. 21 % im Jahr 2022 neue Höchstwerte.

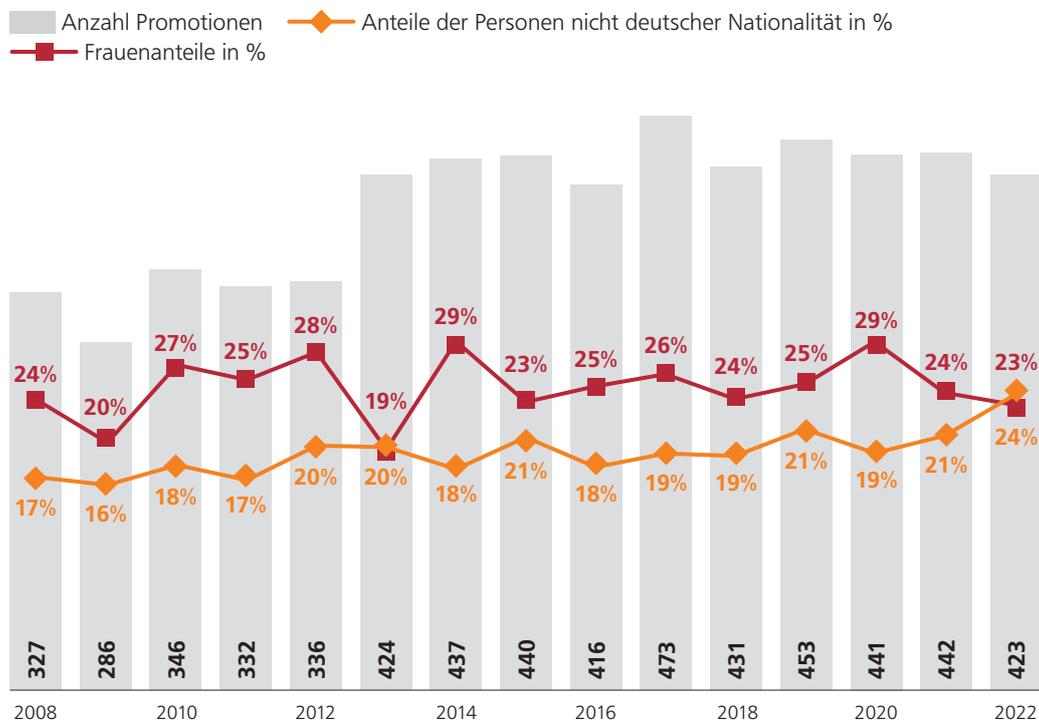


## Promovierende

Die Zahl der Promovierenden an der TU Darmstadt beträgt aktuell 2.427 und nimmt damit im Vergleich zum Jahr 2020 um etwa 3 Prozentpunkte zu. Der Frauenanteil steigt gleichermaßen an und liegt bei 29 %, wobei es große Unterschiede zwischen den einzelnen Fachbereichen der Universität gibt. In der Physik, dem Maschinenbau, der Elektro- und Informationstechnik sowie der Informatik erreicht die Frauenanteile 14 bis 17 %, wohingegen in den Humanwissenschaften, der Biologie und der Architektur Werte über 50 % erzielt werden. Besonders international sind die Fachbereiche Material- und Geowissenschaften sowie Architektur aufgestellt, 40 bzw. 35 % der dortigen Promovierenden sind nicht deutscher Nationalität. Insgesamt beträgt der Anteil der Promovierenden nicht deutscher Nationalität an der TU Darmstadt 20 %.

## Promotionen

Im Jahr 2022 wurden 423 Promotionen an der TU Darmstadt abgeschlossen. Der Frauenanteil liegt mit 23 % dabei knapp unter dem Anteil der Promotionen von Personen nicht deutscher Nationalität von 24 %. Damit schließen so viele internationale Personen eine Promotion an der TU Darmstadt ab wie noch nie zuvor. Die Fachbereiche Physik, Chemie und Material- und Geowissenschaften sowie Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik und Informatik sind besonders promotionsstark, wobei die Internationalität wie auch die Frauenanteile stark variieren.



In den letzten 5 Jahren wurden in den Fachbereichen Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften, Humanwissenschaften, Biologie und Architektur über 50 % aller Promotionen von Frauen abgeschlossen. Im gleichen Zeitraum promovierten in den Material- und Geowissenschaften und der Architektur über 40 % Personen nicht deutscher Nationalität.

### Early Career Researcher - Nachwuchsgruppenleitungen

Im Fokus steht die Early Career Researcher, die Leitungen von BMBF-, Helmholtz- und Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen innehaben oder als Athene Young Investigator bzw. ERC Starting Grantees an der TU Darmstadt tätig sind. Im Jahre 2023 forschen 28 Nachwuchsgruppenleitungen an der TU Darmstadt, womit sich die Anzahl im Vergleich zu 2020 um 22 % erhöht. Der Frauenanteil stagniert bei 29 %, während sich der Anteil der nicht deutschen Personen auf ebenfalls 29 % erhöht. Mit Ausnahme der Biologie und der Architektur, sind in allen Fachbereichen Nachwuchsgruppenleitungen tätig.

### Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Der Frauenanteil der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen aller Fachbereiche und zentralen Einrichtungen der TU Darmstadt beträgt aktuell 26 % und nimmt damit gegenüber dem Jahr 2020 um 2 Prozentpunkte zu. Der Anteil der Personen nicht deutscher Nationalität steigt im gleichen Zeitraum um 5 Prozentpunkte auf 25 % an. Besonders hohe Frauenanteile gibt es in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften und Humanwissenschaften sowie in der Chemie, Biologie und Architektur. Hingegen sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen vor allem in der Physik und Elektro- und Informationstechnik

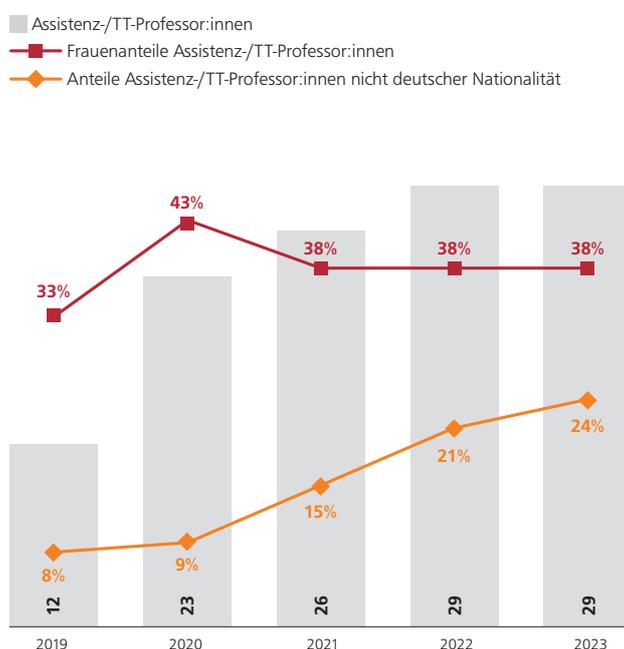
unterrepräsentiert. Mit 48 bzw. 37 % sind in den Material- und Geowissenschaften und der Informatik besonders viele internationale Wissenschaftler:innen tätig. In den zentralen Einrichtungen der TU Darmstadt beträgt der Frauenanteil der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen aktuell 18 %, 9 % haben eine nicht deutsche Nationalität.

---

## Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen

---

Wie im Vorjahr sind aktuell 29 Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen an der TU Darmstadt beschäftigt. Der Frauenanteil liegt seit 3 Jahren konstant bei 38 %, während sich der Anteil nicht deutscher Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen stetig auf momentan 24 % erhöht hat. Im Jahr 2023 lehren in allen Fachbereichen der TU Darmstadt Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen. Spitzenreiter sind die Fachbereiche Mathematik und Elektrotechnik und Informationstechnik mit jeweils 4 Nachwuchsprofessuren.



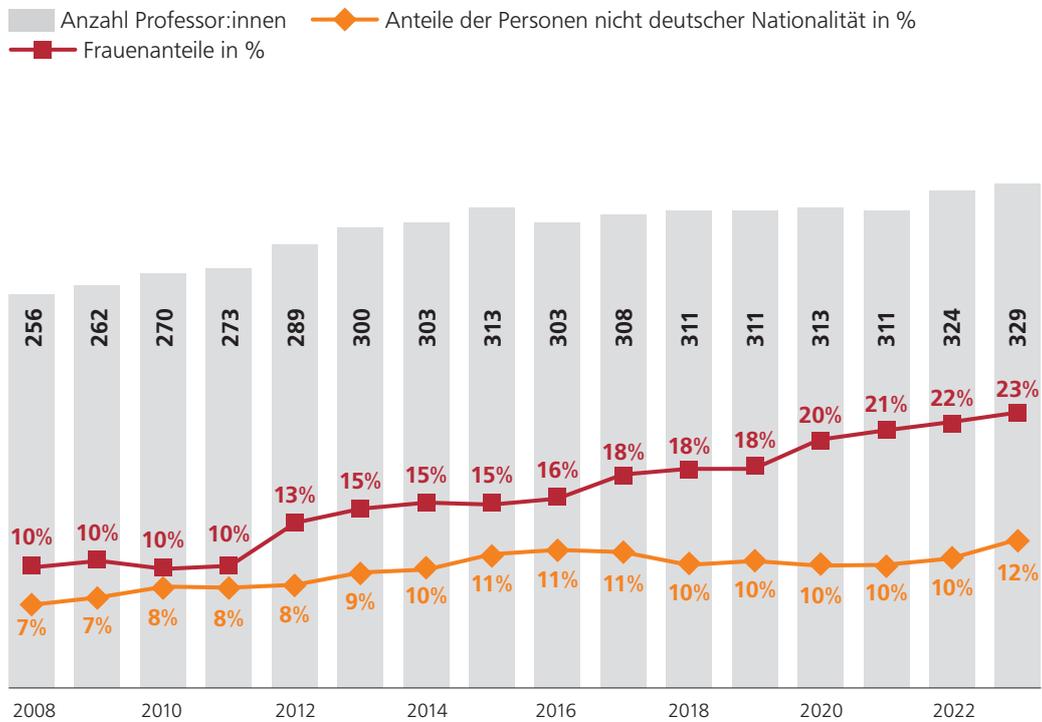
---

## Professor:innen

---

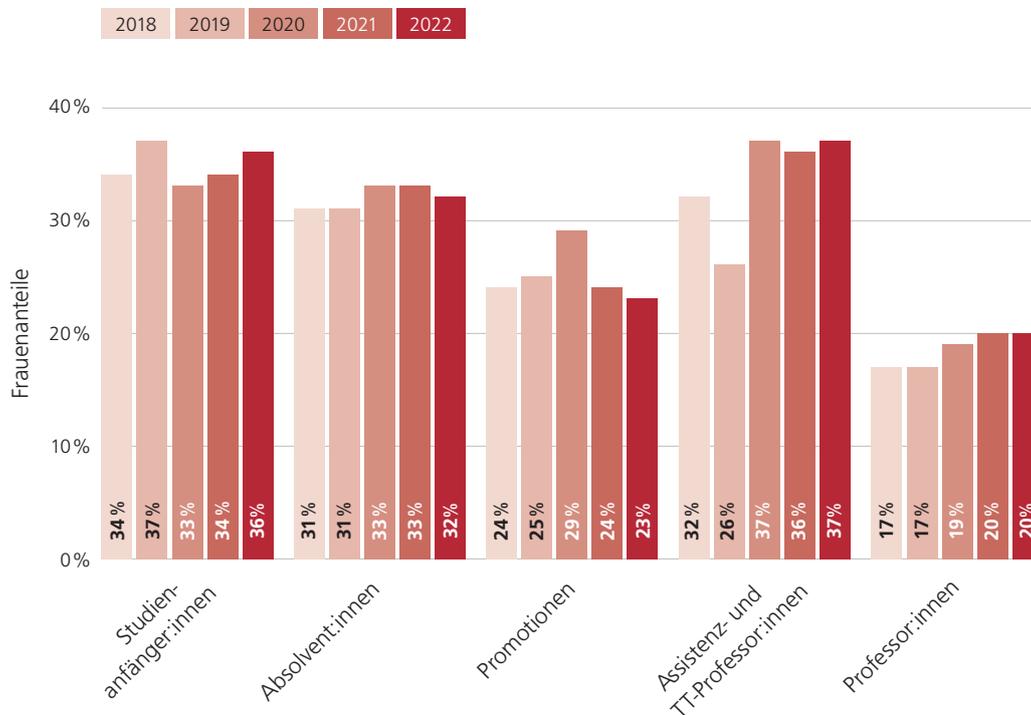
In den letzten 15 Jahren stieg die Zahl an Professor:innen an der TU Darmstadt von 256 auf 329 an. Aktuell lehren 76 Professorinnen (inklusive Assistenz- bzw. Juniorprofessorinnen) an der Universität. Der Frauenanteil liegt mit 23 % so hoch wie nie zuvor und auch die Internationalität des Kollegiums erreicht mit 12 % einen neuen Höchstwert.

Die Zahl der Professorinnen wuchs allein zwischen 2020 und 2023 um 12 an. Insbesondere die Fachbereiche Humanwissenschaften, Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und sowie Architektur konnten die Frauenanteile ihrer Professor:innenschaft deutlich erhöhen. In den Fachbereichen Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften, Humanwissenschaften und Architektur lehren nun 50 % oder mehr Frauen. Die Fachbereiche Humanwissenschaften, Physik und Informatik zeichnen sich durch ein besonders internationales Kollegium aus.



## Wissenschaftlicher Qualifizierungsverlauf

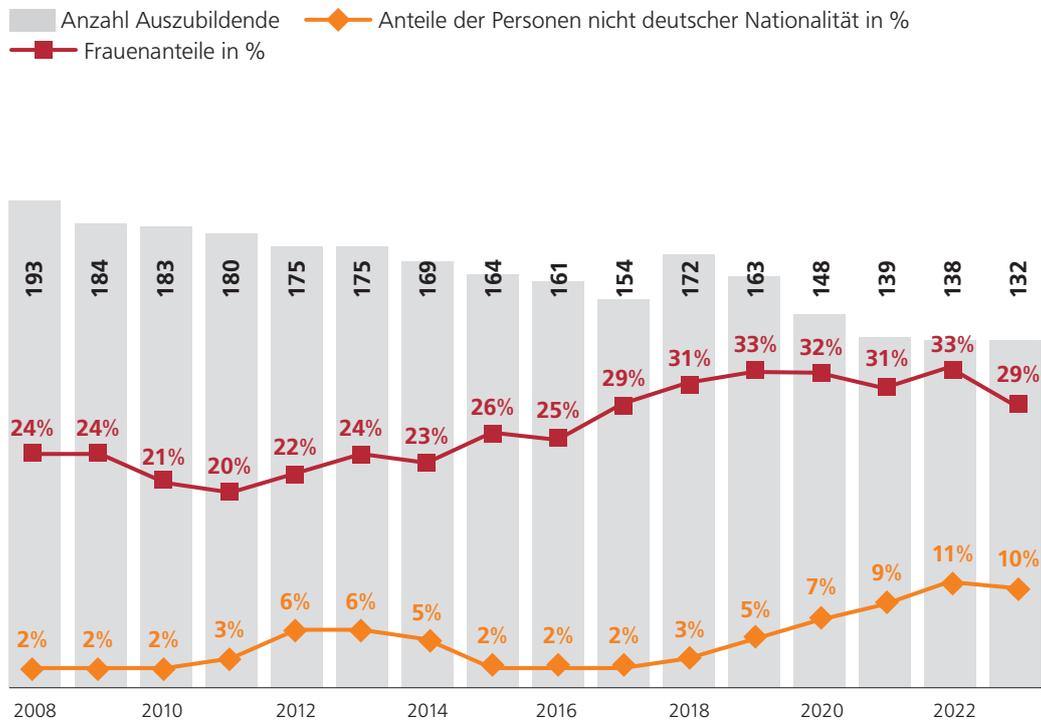
An der TU Darmstadt wie auch an anderen deutschen Hochschulen sinkt der Frauenanteil über die gesamten wissenschaftlichen Qualifikationsstufen von Studienbeginn bis zur Lebenszeitprofessur ab. Eine Ausnahme bilden die Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen an der TU Darmstadt, die einen deutlich höheren Frauenanteil aufweisen als die abgeschlossenen Promotionen. Während der Frauenanteil im Jahr 2022 zwischen Studienbeginn (36 %) und Studienabschluss (32 %) nur geringfügig abnimmt, gibt es einen deutlichen Rückgang um 9 Prozentpunkte zwischen den Abschlüssen und Promotionen. Die 2018 eingeführten Tenure-Track-Professuren tragen wesentlich dazu bei, dass der Frauenanteil in dieser Qualifizierungsstufe wieder deutlich ansteigt und mit 37 % den höchsten Wert im aktuellen Jahr erreicht. Langfristig sollte sich der hohe Frauenanteil in dieser Qualifikationsstufe positiv auf die Entwicklung des Frauenanteils bei den Lebenszeitprofessuren auswirken. Dieser beträgt im Jahr 2022 wie im Vorjahr 20 %. Somit ist nur jede fünfte Professur an der TU Darmstadt mit einer Frau besetzt.



## Auszubildende

Die Zahl der Auszubildenden an der TU Darmstadt nimmt in den letzten 15 Jahren nahezu linear ab und beträgt im Jahr 2023 132. Der Frauenanteil entwickelt sich mit kleineren Schwankungen gegenläufig und liegt aktuell bei 29 %. 10 % der Auszubildenden haben eine nicht deutsche Nationalität. Der beobachtete Negativtrend hinsichtlich der Zahl an Auszubildenden zeigt sich auch deutschlandweit in vielen Branchen und ist unter anderem eine Folge des demografischen Wandels und des steigenden Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften.

Der Bereich „Verwaltung und Bibliothek“ ist der kleinste Ausbildungsbereich an der TU Darmstadt, aber mit einem Anteil von 64 % bei Frauen besonders gefragt. In den Bereichen „IT“ und „Gewerblich-Technisch“ liegen die Frauenanteile hingegen nur bei 20 bzw. 13 %. Der Bereich „IT“ ist mit 16 % bei Auszubildenden nicht deutscher Nationalität besonders beliebt und verzeichnet im Vergleich zu 2020 sowohl einen Zuwachs bei den weiblichen Auszubildenden wie auch bei den Personen nicht deutscher Nationalität.



## Administrativ-technische Mitarbeiter:innen

Der Frauenanteil der administrativ-technischen Mitarbeiter:innen an der TU Darmstadt beträgt 56 %. In den Fachbereichen, ausgenommen Physik, Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und Maschinenbau, liegt er deutlich über 50 %, in den zentralen Einrichtungen bei 50 % und in der zentralen Verwaltung beträgt er 61 %. Insgesamt 6 % der administrativ-technischen Mitarbeiter:innen an der TU Darmstadt haben eine nicht deutsche Nationalität, in den Fachbereichen Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften, Chemie sowie Material- und Geowissenschaften sind es mehr als 10 %.

Bei einer getrennten Betrachtung der administrativen und technischen Mitarbeiter:innen – die Größe beider Beschäftigungsgruppen an den Fachbereichen der TU Darmstadt ist in etwa gleich – zeigt sich, dass mehr als dreimal so viele Frauen als administrative Kraft (87 %) wie als technische Mitarbeiterin (27 %) tätig sind. Der Frauenanteil der administrativen Mitarbeiter:innen liegt in allen Fachbereichen über 70 %, in der Chemie beträgt er sogar 100 %. Im Gegensatz dazu liegt der Frauenanteil des technischen Personals in den Fachbereichen größtenteils zwischen 0 und 30 %, nur die Chemie und Biologie erreichen Werte von 38 bzw. 76 %.

---

## Berufungsverfahren

---

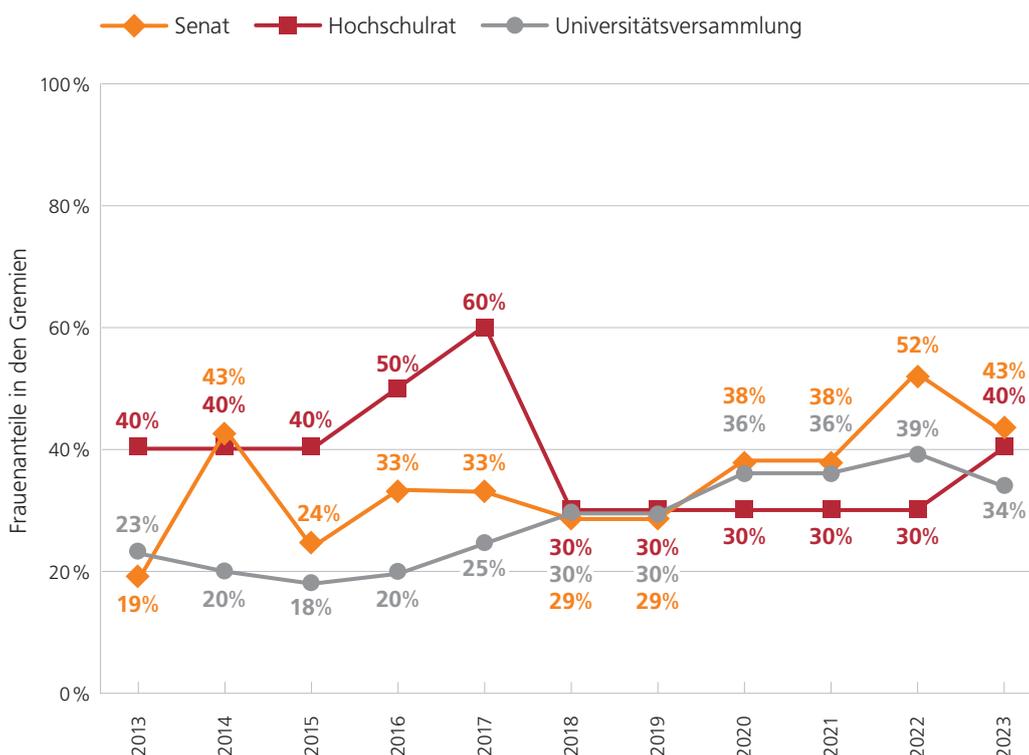
Die Frauenanteile bei den eingegangenen Bewerbungen auf eine Professur an der TU Darmstadt liegen seit 3 Jahren konstant bei 22 %, wobei die Anzahl der insgesamt eingegangenen Bewerbungen gesunken ist. 28 % Frauen wurden im vergangenen Jahr zu Gesprächen eingeladen, 24 % davon haben eine Listenplatzierung erhalten. Wie im Vorjahr wurden 7 Professorinnen neu berufen, was einem Frauenanteil von 37 % entspricht. Damit erreicht die TU Darmstadt ihr Ziel, mindestens ein Drittel der Neuberufungen mit Frauen zu besetzen, im fünften Jahr in Folge. Zudem wird bei den ad personam-Verfahren, welche u.a. als strategisches Element eingesetzt werden, um hochqualifizierte Personen für die TU Darmstadt zu gewinnen, Parität erzielt.

---

## Gremien und Leitungsfunktionen

---

In den zentralen Gremien der akademischen Selbstverwaltung an der TU Darmstadt – Senat, Hochschulrat und Universitätsversammlung – entwickeln sich die Frauenanteile im Jahr 2023 unterschiedlich: Während es im Senat (43 %) und in der Universitätsversammlung (34 %) kleinere Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr gibt, steigt der Frauenanteil im Hochschulrat auf 40 % an.



Mit der Präsidentin und der Vizepräsidentin für akademische Karrieren sind aktuell 2 Frauen im Präsidium vertreten, was einem Anteil von 25 % entspricht. Bei den Dezernatsleitungen liegt der Frauenanteil bei 25 %, bei den Referatsleitungen bei 67 %. Alle sechs Stabsstellen der Universität werden von Frauen geleitet, bei den zentralen Einrichtungen sind es 50 %.

---

Innerhalb der Leitungsgremien der Fachbereiche ist der Frauenanteil der Dekan:innen, trotz Steigerung um 8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr, mit 13 % besonders niedrig, während er bei den Geschäftsführer:innen 71 % beträgt. Die Frauenanteile in den Fachbereichsräten sind je nach Statusgruppe sehr unterschiedlich: ähnliche Anteile von aktuell 41 bzw. 45 % gibt es bei den Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen, bei den administrativ- technischen Mitarbeiter:innen liegt der Frauenanteil bei 61 %, bei den Professor:innen sind es 24 %.

---

## Vergleich mit TU9- und bundesweiten Referenzwerten

---

Der Vergleich der Frauenanteile in den verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Qualifizierungsverlaufs in den Fachbereichen und teilweise Fachdisziplinen an der TU Darmstadt mit anderen deutschen Hochschulen (TU9-Universitäten für Studienbeginn, -abschluss und Promotion, bundesweit für Professur) erlaubt eine Einordnung der zuvor präsentierten Ergebnisse in die deutsche Hochschullandschaft. Fast alle Disziplinen zeigen einen abnehmenden Frauenanteil von Studienbeginn zur Professur. Dieser Negativtrend wird als Leaky Pipeline bezeichnet. Die Differenz der Frauenanteile zwischen Studienbeginn und Professur ist allerdings fachspezifisch gering bis sehr deutlich ausgeprägt.

Die Frauenanteile in den Bau- und Umweltingenieurwissenschaften an der TU Darmstadt übertreffen die Vergleichswerte in allen Qualifizierungsphasen. Umgekehrt sind sie in den Sportwissenschaften und im Maschinenbau an der TU Darmstadt durchgehend niedriger als die Referenzwerte. In den anderen Fächern zeigt sich hingegen kein einheitliches Bild. In der Biologie ist sowohl an der TU Darmstadt wie auch an den Vergleichshochschulen eine deutliche Leaky Pipeline zu beobachten. Auch die Chemie und Geowissenschaften zeigen einen ähnlichen Trend. Hingegen steigen die Frauenanteile in der Informatik an der TU Darmstadt nach einem Rückgang zwischen Studienbeginn und -abschluss mit jeder folgenden Qualifikationsstufe wieder an, während die Referenzdaten stagnieren. Besonders hohe Frauenanteile von durchgängig über 50 % werden in der Psychologie, Pädagogik und Soziologie an der TU Darmstadt erzielt. Im Maschinenbau, der Elektrotechnik und Informationstechnik sowie der Informatik liegen die Frauenanteile auf allen Qualifikationsstufen unter 20 %, mit Ausnahme der Anteile der Studienanfänger:innen in der Elektrotechnik und Informationstechnik, die auf einen erhöhten Frauenanteil im Fach Medizintechnik zurückzuführen sind.

Im Wirtschaftsingenieurwesen, den Politikwissenschaften, der Mathematik und den Materialwissenschaften zeigen die Frauenanteile an der TU Darmstadt und den Referenzhochschulen einen ähnlichen Verlauf. In der Geschichte ergibt sich sowohl bei den Referenzwerten wie auch an der TU Darmstadt ein uneinheitliches Bild, die Frauenanteile der einzelnen Qualifizierungsstufen schwanken zwischen 33 und 63 %.

---

## Fazit

---

Der Gender-Datenreport 2023 zeigt, dass sich langfristig die Frauenanteile an der TU Darmstadt in den meisten Statusgruppen positiv entwickeln. Höchstwerte werden im aktuellen Jahr in verschiedenen Bereichen erreicht oder wiederingestellt. Dennoch sind Frauen weiterhin in vielen Bereichen der Universität unterrepräsentiert.

Die zahlenmäßige Steigerung des Frauenanteils auf allen Qualifikationsstufen und in den verschiedenen Statusgruppen zu erreichen, erfordert Veränderungen. Um eine durchgängige geschlechter- und chancengerechte Hochschule zu leben, müssen Daten beispielsweise im Kontext von Arbeitskultur, Ausschluss- und Diskriminierungsmechanismen, Bias, Stereotypen und Machtverhältnissen betrachten und hinterfragen.

Der Gender-Datenreport macht Erfolge sichtbar und dient innerhalb der Universität als Leitfaden, der weitere Handlungsfelder aufzeigt.

---

## Quellenangaben

---

Die dargestellten Daten entstammen den verschiedenen Amtsstatistikmeldungen der TU Darmstadt und wurden zudem teilweise durch eigene Datenbestände ergänzt. Die Vergleichsdaten der TU9-Universitäten ([www.tu9.de](http://www.tu9.de)) bzw. aller deutscher Hochschulen wurden vom Statistischen Bundesamt DESTATIS erworben.